

# Inhalt

Danksagung	15
<b>1. Einleitung</b>	<b>17</b>
<b>2. Regulation, Staatstheorie, räumlich ungleiche Entwicklung Zur (Re-)Produktion räumlicher Ungleichheiten im Kapitalismus</b>	<b>29</b>
2.1 Gesellschaft und Regulation	30
2.2 Staatstheorie	35
2.2.1 Formanalyse des Staates	35
2.2.2 Der Staat als materielle Verdichtung eines Kräfteverhältnisses	39
2.2.3 Akkumulationsstrategien, Hegemonieprojekte, hegemoniale Projekte, Staatsprojekte und Staatsstrategien	45
2.3 Räumlich ungleiche Entwicklung	47
2.4 Der <i>State Spatial Process</i>	51
2.5 Methodisches Vorgehen: Historisch-materialistische Politikanalyse und <i>Critical Discourse Analysis</i>	54
2.5.1 Zum Verhältnis von Text und sozialer Realität	55
2.5.2 Historisch-materialistische Politikanalyse	56
2.6 Fazit	62
<b>3. Der Staatsapparat Raumordnung – ein Kind des deutschen Fordismus</b>	<b>64</b>
3.1 Kontext: Atlantischer Fordismus, seine Regulation und der deutsche ‘Sonderweg’ der Sozialen Marktwirtschaft	65

3.1.1	Fordistisches Akkumulationsregime und fordistische Regulationsweise	65
3.1.2	Keynesianischer Wohlfahrtsnationalstaat und <i>Spatial Keynesianism</i>	66
3.1.3	Der deutsche 'Sonderweg' der Sozialen Marktwirtschaft	70
3.1.3.1	Die unmittelbare Nachkriegszeit	70
3.1.3.2	Die 1950er und 1960er Jahre	72
3.2	Die umkämpfte Durchsetzung des Staatsapparates Raumordnung	81
3.2.1	Verfestigung der Landesplanung – die unmittelbare Nachkriegszeit	84
3.2.2	Zwischen gesellschaftlicher Notwendigkeit und politischer Legitimation – die 1950er Jahre und das SARO-Gutachten 1961	84
3.2.3	Endgültige Institutionalisierung der Raumordnung – das Raumordnungsgesetz 1965	96
3.3	Der Staatsapparat Raumordnung: Überlegungen zur theoretischen Bestimmung	101
3.4	Fazit	109
<b>4.</b>	<b>Raumordnung(-spolitik) in der Krise des Fordismus (1973 bis 1978)</b>	<b>112</b>
4.1	Kontext: Die Krise des Fordismus	112
4.2	Aufwertung des Staatsapparates Raumordnung im Zuge des <i>Spatial Keynesianism</i> ?	124
4.2.1	Das Bundesraumordnungsprogramm zwischen koordinatischem Anspruch und marginaler Position in der Wirklichkeit	124
4.2.2	Auseinandersetzungen um die Ausweisung von Entwicklungszentren	131
4.2.3	Raumordnungsklauseln als Möglichkeit zur Durchsetzung raumordnungspolitischer Vorgaben?	134
4.2.4	Zwischenfazit	137

4.3	‘Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse’ – Aufstieg eines hegemonialen leeren Signifikanten	138
4.3.1	Der Weg des leeren Signifikanten in den raumordnungspolitischen Begriffskanon	140
4.3.2	Die inhaltliche Bestimmung des leeren Signifikanten mittels Ableitung aus Bundesgesetzen	142
4.3.2.1	Die inhaltliche Normierung durch das Raumordnungsgesetz	143
4.3.2.2	Die inhaltliche Normierung durch das Grundgesetz	144
4.3.2.3	Schlussfolgerungen	153
4.3.3	Der Aufstieg zum hegemonialen leeren Signifikanten	157
4.3.3.1	‘Gleichwertigkeit’ als Ermöglichung der Freiheit und Chancengleichheit	157
4.3.3.2	‘Gleichwertigkeit’ und die Widersprüche der Ableitung aus dem Sozialstaatspostulat	158
4.3.3.3	‘Gleichwertigkeit’ als hegemonialer leerer Signifikant	160
4.3.4	Zwischenfazit	163
4.4	Raumordnungspolitik in der Krise des Fordismus	164
4.4.1	Die strukturelle Selektivität des Staatsapparates Raumordnung: Freiheit und Gleichheit als grundlegendes Prinzip	165
4.4.2	Die Krise des Fordismus als grundlegender Strukturbruch	167
4.4.3	Zunehmende Disparitäten: Verdichtungsräume versus ländliche Regionen	172
4.4.3.1	Großräumige Disparitäten zwischen Verdichtungsräumen und ländlichen Regionen	173
4.4.3.2	Verdichtungsräume	177
4.4.3.3	Ländliche Räume	180
4.4.4	Dezentrale Konzentration und funktionsräumliche Arbeitsteilung als raumordnungspolitische Handlungsstrategien	183

4.4.4.1	Dezentrale Konzentration mittels Entwicklungszentren und -achsen	184
4.4.4.2	Funktionsräumliche Arbeitsteilung	188
4.4.4.3	Konkretere Handlungsstrategien	190
4.5	Fazit	196
<b>5.</b>	<b>Der Postfordismus und seine (räumliche) Regulation in der Bundesrepublik Deutschland (1979 bis 2007)</b>	<b>200</b>
5.1	Kontext: Die Herausbildung des <i>Rescaled Competition State Regimes</i> in der Bundesrepublik Deutschland	200
5.2	Der Staatsapparat Raumordnung im <i>Rescaled Competition State Regime</i>	215
5.3	Verschiebungen des Stellenwertes und in der Interpretation des leeren Signifikanten ‚Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse‘	219
5.4	Raumordnungspolitik im <i>Rescaled Competition State Regime</i>	223
5.5	Fazit	225
<b>6.</b>	<b>Raumordnung(-spolitik) in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise (2008 bis 2012)</b>	<b>229</b>
6.1	Kontext: Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise	230
6.2	Der Staatsapparat Raumordnung in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise	247
6.2.1	Bewertung der Novellierung des Raumordnungsgesetzes im raumordnungspolitischen Diskurs	248
6.2.2	Aufwertung des Staatsapparates Raumordnung durch das neue Raumordnungsgesetz?	249
6.2.3	Zwischenfazit	253
6.3	Kämpfe um den hegemonialen leeren Signifikanten ‚Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse‘	254

6.3.1	Erneuter Bedeutungsgewinn des leeren Signifikanten mit der Novellierung des Raumordnungsgesetzes 2009	255
6.3.2	Aufweichung und Neuinterpretation der bisherigen Bestimmung des leeren Signifikanten	256
6.3.3	Diskursive Kämpfe um die hegemoniale Stellung des leeren Signifikanten	268
6.3.4	Zwischenfazit	272
6.4	Raumordnungspolitik in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise	273
6.4.1	Die Krise als Katalysator räumlicher Entwicklungen	274
6.4.1.1	Die Vielfältigkeit der Raumentwicklung	274
6.4.1.2	Wissensproduktion als regionalökonomischer Stützpfeiler	275
6.4.1.3	Demographische Entwicklung als grundlegendes Hemmnis	277
6.4.1.4	Ausgleichseffekte 'raumwirksamer Mittel'	279
6.4.1.5	Profilierung als Unterstützer*innen des ländlichen Raumes	280
6.4.1.6	Die Krise verschärft bestehende räumliche Disparitäten	282
6.4.2	Flexibilisierung und Selbstverantwortung als Antwort auf die zunehmenden Probleme	285
6.4.2.1	Endogene Entwicklung als übergeordnete Strategie	285
6.4.2.2	Kosten-Nutzen-Analysen und Monitorings	298
6.4.2.3	Wohnungsbau	299
6.5	Fazit	300
7.	Schlussfolgerungen	303
	Literatur	315
	Quellen	341